

Mit Erik Bettermann auf dem „Weg der Demokratie“

Leichter Regen empfing die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des vom Bonner Bundestagsabgeordneten Uli Kelber initiierten Rundgangs auf dem „Weg der Demokratie“. Erik Bettermann, der Intendant der Deutschen Welle (DW), spannte seinen blauen Schirm auf, dessen Innenseite unser Sonnensystem skizzierte. Sofort viel ein Fehler auf: Der kleine Pluto, bisher im Rang eines Planeten, wurde vor zwei Tagen zum Zwergplaneten degradiert. Aber der Schirm sollte natürlich darstellen, dass die Deutsche Welle auf der ganzen Welt zu empfangen ist. Und auf Pluto, dem sonnenfernsten ehemaligen Planeten, ist der Empfang der DW ohnehin nicht möglich. Zumal es dort viel zu kalt für Menschen, Radiogeräte oder Fernseher ist.



Aus der Sicht eines Journalisten und aus der Sicht eines ehemaligen Politikers beschrieb Erik Bettermann das ehemalige Regierungsviertel am Rhein. Aus seiner Zeit als Senator des Stadtstaates Bremen saß Bettermann häufig mit Sitz und Stimme im Plenarsaal des Bundesrates. Deshalb betonte er deutlich die Vorteile des Föderalismus für Deutschland, auch wenn im Bundesrat offenbar nur Joschka Fischer als Bevollmächtigter des Landes Hessen zwischen 1991 und 1994 offene Emotionen zeigte.

Im Schlepptau des Intendanten öffneten sich am Samstag Nachmittag (26.08.2006) auch die Türen des Funkhauses der Deutschen Welle. Der Schürmann-Bau ist nach einer äußerst turbulenten Bauphase ein architektonisches Highlight im heutigen Bundesviertel. Dort arbeiten über 1.000 Menschen - zum Teil rund um die Uhr - um aus der Mitte Europas die Welt mit Informationen aus und über Deutschland zu versorgen.

Erik Bettermann, der früher einmal stellvertretender Bundesgeschäftsführer der SPD war, beantwortete bereitwillig und umfassend Fragen zur Eigentümerstruktur der Deutschen Welle und zum investigativen Journalismus sowie zur inhaltlichen Unabhängigkeit und Ausrichtung seines Funkhauses. Fazit: Die Deutsche Welle liegt als Funkhaus der deutschen Demokratie am „Weg der Demokratie“ genau richtig.

Weitere Infos unter www.dw-world.de.

Text und Fotos: Rainer Bohnet